

Regional denken, sozial-räumlich handeln, digital gestalten **Kernaussagen des Jahres- und Evaluationsberichts für das Jahr 2025**

Die Wohnhilfen Oberberg wenden sich an Menschen in Wohnungsnot, Wohnungslosigkeit und anderen Krisen- und Notsituationen. Passgenaue Hilfeangebote werden wohnortnah in allen Regionen des Oberbergischen Kreises vorgehalten.

Regionale Standorte mit regem Zulauf

Im Jahr 2025 wurden die regionalen Beratungs- und Bürostandorte der Wohnhilfen weiterhin gut angenommen und rege frequentiert.

Das Regionalteam Nord mit Bürostandort in der Hochstraße in Wipperfürth ist zuständig für Hilfesuchende in Wipperfürth, Radevormwald, Lindlar und Hückeswagen.

Das Regionalteam Mitte unterstützt, ausgehend von seinem Standort in der Karlstraße in Gummersbach, Hilfesuchende in Gummersbach, Marienheide, Engelskirchen und Bergneustadt.

Das Regionalteam Süd, mit seinem Hauptsitz in der Brölbahnstraße in Waldbröl, richtet sich an Hilfesuchende in Nümbrecht, Wiehl, Waldbröl, Morsbach und Reichshof.

Zahlenticker 2025

Zahl der Hilfesuchenden mit 1.503 Fällen im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken (2024: 1.536 Fälle) +++ Geschlechteraufteilung ist 34 % weiblich, 66 % männlich +++ 70 % akut bzw. unmittelbar von Wohnungslosigkeit betroffen +++ 20 % der Hilfesuchenden bei Betreuungsbeginn ohne Einkommen +++ 27 % bei Hilfebeginn in verdeckter Wohnungslosigkeit bei Freunden/Familie +++ auf der Straße lebende Menschen weiterhin Thema +++ 44 % der Hilfesuchenden erhielten in 2025 Sozialleistungen +++ 74 % der Hilfesuchenden waren über 30 Jahre +++ Zahlen variieren in den einzelnen Angeboten erheblich.

Für die Wohnhilfen Oberberg steht die konstruktive und kritische Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen und politischen Veränderungen an. Hierbei sind zu nennen das strukturelle Wohnungsproblem, die Veränderung im Bereich des Bürgergeldes, die Art und Weise der Unterbringung in Notunterkünften, was teilweise ein restriktives Vorgehen gegenüber hilfebedürftigen Menschen aufweist. Aus diesen Gründen wollen die Wohnhilfen Oberberg auch in diesem Jahr mit öffentlichen Veranstaltungen und Pressearbeit, Wohnungslosen und von Wohnungslosigkeit bedrohten Menschen eine Stimme geben. Das Sichtbarwerden von betroffenen Menschen, deren Lebenslagen und Erfahrungen, ist von äußerster Wichtigkeit.

Digitalisierung

Die **Digitalisierung** ist in vielen Bereichen allgegenwärtig und nicht mehr wegzudenken. Die Wohnhilfen Oberberg haben diese Entwicklung in den letzten Jahren vielfach aufgegriffen und werden dies in Zukunft weiter tun. Im Mittelpunkt stehen dabei interne und externe Schulungen der Mitarbeitenden zu den vielfältigen digitalen Möglichkeiten. Im Weiteren stehen die Auseinandersetzung mit Chancen und Grenzen von KI sowie die kritische und konstruktive Begleitung digitaler Auswirkungen im Fokus. Hier sei beispielhaft genannt, dass Anträge ausschließlich digital gestellt werden können.

Fallzahlen im Jahr 2025 weiter hoch – verfügbarer Wohnraum für Hilfesuchende kaum zu finden

Im Jahr 2025 war die Anzahl der von Wohnungslosigkeit betroffenen oder bedrohten Personen unverändert hoch. Fakten des abgelaufenen Jahres: Es besteht eine unverändert lange Verweildauer in der stationären Hilfe, die Neuaufnahmen nur schwer ermöglicht. Die Hilfesuchenden aller Angebote finden auf dem freien Wohnungsmarkt kaum bezahlbaren Wohnraum.

Das Projekt „Endlich ein Zuhause – Soziale Wohnraumagentur“ konnte, in Zusammenarbeit mit der Caritas, seit seinem Beginn zwar 47,1 % der Anfragen in Wohnraum vermitteln, jedoch ist Singlewohnraum für Menschen im Sozialleistungsbezug kaum vorhanden. Es bedarf weiterer gemeinsamer Anstrengungen auf vielen Ebenen, um Lösungen für wohnungslose Menschen zu finden.

Medizinische Versorgung im Oberbergischen Kreis

Die haus- und fachärztliche Versorgung im oberbergischen Kreis stellt uns vor große Herausforderungen. Dank der Kooperation mit zwei Hausarztpraxen in Kreis Mitte und Süd können akute Notlagen abgemildert werden. Hier bedarf es weiterer Bemühungen auf den verschiedenen Ebenen, um die ambulante medizinische Versorgung sicherzustellen.

Partizipation fördert Lebensnormalität - dank Spendengeldern

Um Partizipation und ein Stück „Normalität“ für unsere Hilfesuchenden zu ermöglichen, konnten im Jahr 2025 zur Teilhabe und Förderung der politischen Bildung der Hilfesuchenden 15.000 € Fördergelder beantragt werden. Mit diesem Geld wurden verschiedene Veranstaltungen mit bildungspolitischem Hintergrund angeboten, wie eine Berlin-Reise, ein Themenkino sowie ein Theaterbesuch. Das Thema Partizipation soll in Zukunft durch ein Projekt, welches einen fest installierten Peer beinhaltet, noch mehr an Bedeutung gewinnen.

Finanzierung der Angebote

Die Konsolidierung des Angebots Ambulant Betreutes Wohnen ist weiterhin ein wichtiges Thema. Hinzu kommt eine auskömmliche Finanzierung der Fachberatungsstelle.

Weiterentwicklung des Hilfesystems

Weitere Themen der Wohnhilfen Oberberg werden die Hilfebausteine „Housing First“ sowie ein Angebot für Menschen mit Vermüllungsproblematiken zur Sicherung des Wohnraums sein.

Generationenwechsel geht weiter

Bei den Wohnhilfen Oberberg vollzieht sich ein Generationenwechsel, der dazu führt, dass Angebotsleitungen neu zu besetzen sind. Diesen Übergang gut zu gestalten, wird im Jahr 2026 eine der zu bewältigenden Aufgaben sein.

Jubiläum: 100 Jahre Haus Segenborn

Abschließend ein Hinweis ins kommende Jahr. Die stationäre Einrichtung Haus Segenborn wird im Jahr 2027 100 Jahre. Dies entsprechend zu würdigen, wird in diesem Jahr vorbereitet.

Mehr Informationen zu den Angeboten der Wohnhilfen Oberberg und den vollständigen Evaluations- und Jahresbericht sowie diese Kurzfassung für das Jahr 2025 finden Sie auf der Internetseite der Diakonie Michaelshoven/Wohnhilfen Oberberg:

[Wohnhilfen Oberberg: Hilfen für Wohnungslose im OBK \(diakonie-michaelshoven.de\)](https://www.diakonie-michaelshoven.de)